

**Das Richtige tun**  
**Wenn Armut  
rechtlos macht**

**Wir sorgen dafür, dass  
Arme sich wehren können**

**Ihre Spende hilft**

📱 Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden:  
«Armut 10» an 227



Gemeindevorsteher Daniel Lederer (stehend) informierte die zahlreichen Interessierten über den geplanten Ausbau des Schulraums in Oberbuchsiten.

MARKUS MÜLLER

# Schulhausausbau sorgt für erhitzte Gemüter

Oberbuchsiten Die Finanzierung des geplanten Schulhausausbaus steht für die Einwohner im Zentrum

VON GABRIELA STRÄHL

Das Interesse war gross: Rund 100 Oberbuchsiter fanden sich am Montag am Infoanlass zur Realisierung von neuem Schulraum in der Turnhalle Steinmatt ein. Der Gemeinderat stellte die zwei Varianten vor, über die die Einwohner wie ursprünglich geplant am 27. November an der Urne hätten befinden sollen. Letzte Woche stellte sich allerdings heraus, dass dies nach der Gemeindeordnung nur auf Begehren des Soveräns möglich ist (wir berichteten). Der Gemeinderat erklärte den Fehler mit der Änderung des kantonalen Gemeindegesetzes, welches diese Möglichkeit neuerdings ausschliesst. Eine Urnenabstimmung hat der Gemeinderat dennoch im Visier: An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember will er einen entsprechenden Antrag stellen.

## Zwei Varianten vorgestellt

Am Infoanlass nutzte der Gemeinderat die Gelegenheit, das Thema zu erläutern. Der Bedarf an neuem Schulraum erklärte er mit der stark gestiegenen Einwohnerzahl sowie den neuen Ansprüchen an

## 7 Mio.

Franken soll der neue Schulraum die Gemeinden kosten. Die beiden Varianten Teilzentralisierung und Zentralisierung unterscheiden sich in den Kosten auf den ersten Blick nur geringfügig (7 Mio. und 6,9 Mio. Franken). Bei der Variante Zentralisierung würden allerdings im Zuge der Umnutzung des Schulhauses Oberdorf weitere Kosten anfallen, die zurzeit nicht abschätzbar sind. (GS)

Schulräume (wir berichteten). Beiden Varianten ist gemeinsam, dass der bisherige Kindergartenpavillon aufgehoben, neue Räumlichkeiten für Tagesstrukturen errichtet und alle Primarschüler am Standort Steinmatt unterrichtet werden sollen. Der Gemeinderat schlägt eine Teilzentralisierung vor, bei der Kindergarten und Tagesstrukturen am Standort Schulhaus Oberdorf unterkommen. Im Gegensatz dazu sieht die Variante Zentralisierung diese am Standort Steinmatt in einem weiteren Anbau vor. Das alte Schulhaus Oberdorf soll für andere Zwecke umgenutzt werden, sei es für Vereine oder die Gemeindeverwaltung. Die Vorteile lägen im kürzeren Weg zwischen Schule und Turnhalle und der einfacheren Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schulleitung.

## Steuererhöhung wird nötig

In beiden Fällen sind die Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen erheblich. Ohne Steuererhöhung wäre ab 2019 mit Defiziten zu rechnen, weshalb der Gemeinderat eine Steuererhöhung um 5 Prozent auf 120 Steuerprozent vorschlägt. Zudem müsste ein Fremdkapital im Umfang von 5

Mio. Franken aufgenommen werden. Zwar könnte die Veräusserung von Kindergartenpavillon, roter Platz und Säulenhalle knapp 910 000 Franken zu den Investitionen beitragen, an den Abschreibungen von 210 000 Franken jährlich in den nächsten 33 Jahren auf die 7 Mio. Franken ändert dies jedoch nichts.

## «Luxusvariante» - oder nicht?

In der anschliessenden Diskussionsrunde war die Sorge über die Finanzierung und die geplante Steuererhöhung das Hauptthema. Mehr als einmal fiel in der Diskussion die Bezeichnung «Luxusvariante» und die Frage nach kostengünstigeren Wegen kam auf. Stefan Wick, Delegierter des Zweckverbands Kreisschule Gäu (KSG), machte auf den geplanten Ausbau der KSG mit geschätzten Gesamtkosten von 20 bis 28 Mio. Franken aufmerksam, womit ein Anteil von «rund 5 Mio. Franken auf die Gemeinde Oberbuchsiten zukommt». Diesen und weiteren Aussagen stellte sich Schulleiterin Susanne Carrard entgegen, die auf die Wichtigkeit der geplanten Massnahmen hinwies und sich über die Aussagen schockiert zeigte. Ver-

glichen mit dem angedachten Hallenbad an der KSG seien in Oberbuchsiten keine Luxuslösungen geplant. Sowohl Wick wie auch Carrard ernteten für ihre Voten Applaus.

Der Gemeinderat und die anwesenden Planungsbeauftragten wiesen mehrfach darauf hin, dass auch kostengünstigere Varianten geprüft, dann aber wieder verworfen wurden. Eine Einwohnerin kritisierte, dass die Bevölkerung darüber nicht genügend informiert wurde und dieser Prozess somit nicht nachvollziehbar sei. Dies erklärte auch die Zweifel der Anwesenden an den vorgeschlagenen Varianten. Ein anderer Einwohner beklagte das mangelnde Vertrauen in die über Jahre getane Arbeit von Arbeitsgruppe und Gemeinderat. Über die Finanzierung zu reden sei in Ordnung, aber verworfene Varianten wieder aus der Schublade zu holen solle nur dafür, dass wieder bei null angefangen werden müsse. Für seine Wortmeldung erhielt er grossen Applaus. Trotzdem werde der Gemeinderat wieder über die verworfenen Varianten reden müssen, wie Gemeindevorsteher Daniel Lederer auf Anfrage bestätigte.

# Schulhausneubau lässt auf sich warten

Egerkingen Gemeinderat will das Geschäft um neuen Schulraum nochmals überarbeiten.

VON ALICE GULDIMANN

Veraltete Gebäude, nicht mehr zeitgemässe Raumaufteilungen, zu wenig Platz: Das Schulhaus Mühlematt und die gesamte Anlage müssen dringend instand gesetzt werden. Eine Machbarkeitsstudie sollte zeigen, welche Möglichkeiten sich bieten, und vor allem, mit welchen Kosten die Gemeinde zu rechnen hat. An der Gemeinderatssitzung vom Mittwoch stellte das beauftragte Planungsteam fünf mögliche Varianten vor. Diese beinhalten neben diversen Vorschlägen für Schulhaus- und Turnhallenneubau Möglichkeiten der Aussenraumaufteilung. Für Reto von Rotz vom Planungsteam ist ein Punkt

wichtig: Will man ein Schulhausprovisorium in Kauf nehmen oder nicht. Bei drei der fünf Vorschlägen soll das Schulgebäude am gleichen Ort wie heute zu stehen kommen. Dies würde provisorische Klassenräume bedeuten: Kostenpunkt pro Einheit 200 000 Franken. Das Schulgebäude selbst würde im günstigsten Fall mit acht Schulräumen 13,6 Millionen Franken kosten, im teuersten Fall 15,4 Millionen. Bei zwölf Räumen bewegt sich die Preisspanne zwischen 17,5 und 19,4 Millionen.

## 300 Schutzplätze

Ein Votum aus dem Gemeinderat lenkte die Diskussion schliesslich weg von er Variantenfrage: «Was passiert mit den Luftschutzräumen unter der Turnhalle, wenn diese verlegt würde?» Sicher ist: Auf dem Schulareal müssen Schutzräume mit Kapazität für 300 Personen zur Verfügung stehen. Nicht si-

cher ist: Müsste ein neuer Schutzraum wie der aktuelle mit dem Schutzraum unter dem Feuerwehrmagazin verbunden sein, und wie wäre die Handhabung während der Bauzeit? Auf jeden Fall müssten Gespräche mit dem Zivilschutzamt und weiteren Verantwortlichen geführt werden, meinte Gemeindevizepräsident Stephan von Arx.

## Zwei oder drei Hallen?

Anlass zu Diskussionen gab auch die neue Turnhalle. Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung sah eine Dreifachturnhalle vor, wo künftig auch Veranstaltungen wie Abendunterhaltungen und Sportwettkämpfe stattfinden könnten. Ob es das wirklich brauche, fragten kritische Stimmen im Gemeinderat. «Für den Schulbetrieb alleine würde eine Zweifachturnhalle genügen», erklärte von Rotz, «für Vereinszwecke und Aufführungen ist die grosse Version

wünschenswert». Die Arbeitsgruppe argumentierte damit, dass Dreifachturnhallen heute Standard sind, der Platz in der bestehenden, nicht mehr zeitgemässen Zweifachturnhalle knapp ist und die Halle ebenfalls fremdvermietet werden könnte. Kostenpunkt der Halle wurde vom Planungsteam auf 11,6 Millionen Franken angesetzt, mit Luftschutzraum auf 12,6 Millionen. Man einigte sich schliesslich darauf, dass vom Planungsteam nochmals ein Gesamtpaket mit den Kosten und mit einbezogenen Schutzräumen präsentiert wird, sodass so bald wie möglich der finanzielle Aspekt angegangen werden kann. Anstatt wie geplant im Dezember soll der Planungskredit nun im Mai nächsten Jahres der Gemeindeversammlung präsentiert und danach der Architekturwettbewerb lanciert werden. Das neue Schulhaus wird frühestens im Jahr 2022 bezugsfertig sein.

## HINWEISE

### BALSTHAL Reto Zeller zeigt heute Abend sein Programm

Mit seinem Solo-Programm «Undenuefe» ist der Kabarettist Reto Zeller im Rahmen des Kulturpunkt-Programmes heute Abend in der Haulismatthalle zu Gast. Der Abend beginnt um 20 Uhr. Vorverkauf ab 19.15 Uhr. Eintritt: 26 Franken. (MGT)

### BALSTHAL Unihockeyturnier des Regionalturverbands

Am Samstag, 29., und Sonntag, 30. Oktober 2016, führen die Wild Tigers Härkingen und der Regionalturverband Thal-Gäu ein Unihockeyturnier in der Haulismatthalle durch. Es werden unter 330 Teilnehmern die Regionalmeister im Unihockey in den Kategorien Frauen/Männer bei den Aktiven, und Mädchen/Knaben in den Kat. A/B/C Jugend erkoren. (MGT)